

wurden, selbständig kritisch verarbeiten und in täglicher aktiver Teilnahme am sozialistischen Aufbau dafür sorgen, daß sie im eigenen Lebensbereich angewendet werden.

Die klassischen Werke von Marx, Engels und Lenin sind alle in Auseinandersetzung mit falschen und feindlichen Auffassungen entstanden. Im Kampf gegen den Nebelschleier der bürgerlichen Ideologie haben unsere Klassiker die Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung aufgedeckt und damit der Arbeiterklasse und allen fortschrittlichen Kräften das Rüstzeug gegeben, um den Kampf für die Eroberung der politischen Macht, für die Befreiung von kapitalistischer Ausbeutung und Knechtschaft siegreich führen zu können.

Manche Gesellschaftswissenschaftler und Staatsbürgerkundelehrer scheuen heute solche Auseinandersetzungen, weil sie noch unter dem Einfluß des Dogmatismus stehen. Es gibt nur einen Ausweg aus dieser Situation: Jeder Leiter, jeder Gesellschaftswissenschaftler und Staatsbürgerkundelehrer sollte seine eigene wissenschaftliche Bildung erhöhen und seine Verbindung mit dem Leben und der Produktion verbessern, um in der Lage zu sein, lebensnah die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung zu lehren und sich tiefgründig und souverän mit der bürgerlichen Ideologie erfolgreich auseinandersetzen zu können. Insbesondere sind hierzu umfassende Kenntnisse der Geschichte, des Weges und der Ziele der deutschen Arbeiterbewegung vonnöten, wie sie im „Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“, im „Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“ und im Dokument des Nationalkongresses „Die geschichtliche Aufgabe der DDR und die Zukunft Deutschlands“ dargelegt sind. Nur dann können sie unserer Jugend die volle Größe des jahrhundertelangen Kampfes der deutschen Arbeiterbewegung, die Gefährlichkeit und Brutalität des deutschen Imperialismus und Militarismus, vor allem jedoch die neuen, komplizierten Probleme der sozialistischen Entwicklung vor Augen führen, damit sie in der Lage ist, selbständig **ihre eigenen Schlußfolgerungen daraus zu ziehen.**

Das Politbüro appelliert an alle Leiter und Erzieher, für alle Fragen der Jugend ein offenes Ohr zu haben und sie wahrheitsgetreu und prinzipienfest zu beantworten.

Es geht nicht länger an, „unbequeme“ Fragen von Jugendlichen als lästig oder gar als Provokation abzutun, da durch solche Praktiken Jugendliche auf den Weg der Heuchelei abgedrängt werden. Wir brauchen vielmehr den selbständigen und selbstbewußten Staatsbürger mit einem gefestigten Charakter, mit einem durch eigenes Denken und in der Auseinandersetzung mit rückständigen Auffassungen und reaktionären Ideologien errungenen sozialisti-